

292

Die neue Straßenbahnlinie im 8. Bezirk. In der heutigen Sitzung des Stadtrates stellte StR. Grünbeck den Antrag, anlässlich des im Zuge befindlichen Baues der Straßenbahnlinie Albertstraße - Zimmermannsplatz - Spitalgasse auch ein Verbindungsgleise der Jörgerstraße über den Zimmermannsplatz zur Spitalgasse herzustellen, um eine direktere Linie Hernals - Prater zu erreichen. Nach Anhörung des Direktors der Straßenbahnen, welcher erklärte, daß die Kreuzung beim Bürger - Versorgungshaus die Einlegung einer neuer Linie entschieden nicht verträgt, wurde der Antrag abgelehnt.

Ueberreichung der Salvator - Medaille an P. Abel. Im Empfangsalon des Bürgermeisters wurde heute mittags in feierlicher Weise an P. Heinrich Abel, Missionsprediger der Gesellschaft Jesu, die ihm vom Gemeinderate verliehene große goldene Salvator - Medaille durch den VB. Dr. Forzer überreicht. Zur Feier hatten sich eingefunden: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß mit zahlreichen Stadträ und Gemeinderäten, Exzellenz Baron Schwarzenau, die Prälaten Graf Esterhazy und Cecconi, Abg. Dr. Freiherr von Fuchs, Graf Marschall, Von der Gesellschaft Jesu Provincial P. Johannes Wimmer, Superior P. Andlau und P. Kolb, Schottenpfarrer Bayer, Frau Doctor Forzer, Landtagsabgeordneter Dr. Scholz, die Bezirksvorsteher Bergauer und Hruza, Bezirksvorsteherstellvertreter Glück, Altbürgermeister von Kalksburg Weber, Kommerzialrat Zacherl, Armeninstitutsobmann Hoernes, Direktor des kaiserlichen Waisenhauses kais. Rat Eustachius Haas, Herausgeber des Neugigkeits-Weltblatt kais. Rat Kirsch, Obermagistratsrat Asperger, Magistratsrat Dr. Erzisch als Vizepräsident des Vereines Kinderschutzstationen, Präsidialsekretär Böttger, Dr. Gamperle in Vertretung der Ostmark, die marianische Kongregation für Kaufleute mit Fahne unter Führung des Bezirkerates Kück, Armenrat Bezdek mit der Mariasellerfahne der Wiener Männer Wallfahrt, Abordnungen der Studentenverbindungen Austria, der marianischen Herrenkongregation Mariahilf, der Kongregation der christlichen Schulbrüder, des Sängerbundes Dreizehnlinden, der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe, des katholischen Arbeitervereines Landstraße etc. Nach Versammlung der Festgäste hielt Vizebürgermeister Dr. Forzer eine Ansprache, in welcher er ausführte: Ich spreche nicht etwa deshalb, um der Öffentlichkeit zu sagen, wer Pater Abel ist und welche Verdienste er sich um Wien erworben hat, denn den Namen Abel's kennt in Wien heute jedes Kind und jeder mann weiß, welche Wirksamkeit, welche Tätigkeit er entfaltet, aber es soll und muß bei dieser Gelegenheit doch gesagt werden, daß Ihnen, Herr Pater Abel, ein großer Teil des Verdienstes

gehört, daß in Wien wieder die christlichen Ideen zur Geltung gekommen sind. (Lebhafter Beifall.) Hand in Hand: Seite an Seite mit Dr. Lueger und in seinem Geiste haben Sie gewirkt in Wien und Ihnen ist es gelungen, die Wiener Bevölkerung wieder zu begeistern und zu entflammen für die christlichen Ideen. Sie haben das Wort vom praktischen Christentum geprägt und es ist noch heute mit flammenden Lettern eingegraben in die Annalen der Stadt und niemals werden diese Flammen erlöschen, solange die gegenwärtige Generation lebt und Sie in unserer Mitte sind. Und was war die Politik Dr. Luegers anderes als die Verwirklichung dieses Geistes, die ~~besten~~ besten Ideen des Christentums in Wirklichkeit umzusetzen. Und während wir in Wien von Sieg zu Sieg geeilt sind, haben Sie in der Stille Ihrer Zelle an einer neuen Idee gearbeitet, die von weittragender Bedeutung ist für die soziale Tätigkeit der Gemeinde Wien, an der Gründung und Inslebenssetzung der Kinderschutzstationen, in denen so recht die christlichen Ideen in die praktische Wirklichkeit übergegangen waren. Und wenn Sie gar nichts anderes geleistet hätten als diese Einrichtung, die Stadt Wien wäre Ihnen voll auf zu ewigen und unvergänglichen Danke verpflichtet. Das was ich Ihnen jetzt übergebe ist die Medaille, welche das Bild des Erlösers trägt, für den Sie gekämpft und gearbeitet haben. Es ist nur ein Symbol, aber ein Symbol, welches Ihnen ausdrückt den Dank, die Anerkennung und die Liebe der Bevölkerung von Wien (Lebhafter Beifall.) Wenn ich einen Wunsch aussprechen darf, dann ist es der, daß der liebe Gott Ihnen noch ein recht langes Leben verleihen möge, daß Ihnen Gelegenheit gegeben wird, noch weiter in demselben segenerreichen Sinne zu wirken wie bisher, zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung. (Anhaltender Beifall.)  
P. Abel antwortete: Schon unter Egm. Strobach wurde mir der Antrag gestellt, die Salvatormedaille zu verleihen, und ein zweites Mal war es unser unvergesslicher Egm. Dr. Lueger, aber beide Male habe ich gebeten, es nicht zu tun mit der Begründung: Joh arbeite, ob ich die Medaille habe oder nicht, für mein geliebtes Wien. Diesmal aber sind die Herren hinter meinem Rücken hergegangen, und so konnte ich nichts machen. Das kann ich Ihnen aber sagen, gefreut hat's mich doch, wenn ich auch nicht danach gestrebt habe. Und es hat mich weiters gefreut, daß der Gemeinderat, Stadtrat und Magistrat in unserer Zeit diese Courage haben. (Lebhafte Bravorufe). Denn es gehört heutzutage Courage dazu, -- daß ich Jesuit bin, das nur so nebenbei -- einen römisch-katholischen Priester auszuzeichnen. Ich habe mich immer für die armen Kinder der Arbeiter eingesetzt, und doch hat man mich seitens der Sozialdemokratie ziemlich am Strich, aber nachtragen tue ich ihnen deswegen doch nichts.

Wenn ich auf diesem Gebiete Erfolge erzielen konnte, war es nur möglich, weil mir unser verstorbener Egm. Dr. Lueger so unter die Arme gegriffen hat. Und nun, meine Herren, vergelt's Ihnen Gott und nochmals Dank dafür, daß Sie den Mut gehabt, einen katholischen Priester, der noch dazu Jesuit ist, diese höchste Auszeichnung zu verleihen. (Lebhafter Beifall).  
Hierauf sang der Knabenchor des Katholischen Jünglingsvereines Mariahilf dirigiert von Direktor Peterline den von dem verstorbenen Prälaten Heidenreich vertonten und von P. Abel gedichteten Chor „Die Wacht am Throne“. Nun folgten Beglückwünschungsansprachen des Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glück, des Präses der Marianischen Kongregation für Kaufleute, des Pfarrers Mechtler, der im Namen der Wiener Pfarrer sprach, des Bezirksvorstehers Hruza namens der Teilnehmer an der Männerwallfahrt nach Mariazell sowie des Dr. Kapf namens der „Austria“. Mit der Absingung des Walzers „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß hatte die Feier ihr Ende erreicht.

Zur Katastrophe auf dem Schießplatz in Czerkeny. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Forzer beschlossen, die Kosten der Ueberführung der Leichen der bei der Artillerie-schießübung in Czerkeny umgekommenen Soldaten, welche durchwegs Wiener sind, zu Lasten der Gemeinde Wien zu übernehmen.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom Dienstag, 9. Juli 1912.  
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forzer und Hoß.  
Nach einem Berichte des StR. Hieser werden die Mietzinsen für den Zubau zum Anlagegebäude im 12. Bezirk bestimmt.  
Nach einem Besichte des StR. Baron werden Deputatgründe an die Arbeiter des Gutes Kobenzl im Ausmaße von je ca. 32 m<sup>2</sup> überlassen.  
Die zu Regulierungszwecken notwendige Grundparzelle 496, Binkl. 489 in Grünzing im Ausmaße von 3197 m<sup>2</sup> wird um den Einheitspreis von 9 K per m<sup>2</sup> käuflich erworben.  
Nach einem Berichte des StR. Schmid wird das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung des Wiednergürtels vor dem Schulgebäude des Wiener Frauen Erwerb-Vereines und der Biechturngasse vom Wiedener Gürtel bis zur Reibgasse im 4. Bezirk mit einem Kostenerfordernisse von 58 380 K genehmigt.  
StR. Oppemberger beantragt das Projekt für ~~die~~ Kanalumbauten in der Taborstraße von der Gredlerstraße bis zur Tandsmarktgasse, in der Rotensterngasse von N<sup>o</sup> 8 durch die Glockengasse bis zu N<sup>o</sup> 22 Taborstraße und in der Ulrichgasse zwischen der Ferdinandsstraße und unteren Donaustraße im 2. Bezirk mit den Kosten von 61 800 K zu genehmigen. (Ang.)  
Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Herstellung einer neuen Ausweiche bei der Shuttleworthstraße für die

K 87.100 K genehmigt.  
Straßenbahnlinie Floridsdorf - Stammersdorf, sowie die Ausrüstung dieser Linie mit Lichtsignalen mit den Kosten von